

## Wie es zu dem Projekt einer Bürgerstiftung kam und wie es weitergehen kann

Am 19.7.2006 hat der Taunussteiner Agrarbiologe Dr. Wolfgang Ehmke erstmals gegenüber Landrat Burkhard Albers den Vorschlag geäußert, im Rheingau-Taunus-Kreis und Umgebung eine Bürgerstiftung zu gründen, die sich schwerpunktmäßig der nachhaltigen Regionalentwicklung und der Landschaftserhaltung widmen sollte. Nach Annahme des Vorschlags durch den Landrat bildete Ehmke einen Initiativkreis, der die Vorbereitungen zur Erstellung der Stiftung organisieren sollte. Das erste Arbeitstreffen dieses Kreises fand am 2.10.2006 statt. Seitdem haben zahlreiche Arbeitstreffen an wechselnden Orten stattgefunden.

Ein Gründungskuratorium mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, das die Vorbereitungen unterstützen soll, wurde am 1.3.2007 über den Sachstand informiert. Der Initiativkreis hatte unterdessen einen vorläufigen Satzungsentwurf erarbeitet, der am 26.2.2007 mit dem Regierungspräsidium Darmstadt als Stiftungsaufsichtsbehörde besprochen und nach kleineren Änderungen angenommen wurde. Mit Datum vom 10.9.2007 hat das Finanzamt Wiesbaden I die Gemeinnützigkeit des Satzungsentwurfes bestätigt. Zur Information der Bürgerschaft und zur Werbung von Gründungstiftern hat der Initiativkreis einen Flyer und ein Logo entwickeln lassen.

Am 26.9.2007 traten Initiativkreis und Gründungskuratorium erstmals mit einem Pressegespräch an die Öffentlichkeit. Nach einem sehr positiven Echo von mehreren Seiten wurde jetzt die Einwerbung von Gründungskapital vorbereitet. Bis April 2008 wurden zudem die Internetseiten [www.buergerstiftung-rheingau-taunus.de](http://www.buergerstiftung-rheingau-taunus.de) erarbeitet, die seitdem eine immer aktuelle und für jedermann zugängliche Informationsquelle und Kontaktmöglichkeiten bieten.

Die Gründung der Stiftung konnte und sollte erst erfolgen, wenn sich genügend Gründungstifter/innen mit rechtsverbindlichen Erklärungen zur Einbringung von insgesamt € 150 000 in den Kapitalgrundstock verpflichtet haben. Zielzeitpunkt dafür war der Oktober 2008, die Gründung sollte Ende dieses Jahres erfolgen. Während der entscheidenden Monate warb der Initiativkreis vor allem mit einer Veranstaltungsserie für das Projekt, das auch in der Presse konstruktiv begleitet wurde. Bis zum entscheidenden Termin hatten sich jedoch nur 18 Gründungstifter gefunden. Ihre Verpflichtungserklärungen summierten sich auf 40.000 Euro und reichten bei weitem nicht.

Der Versuch, mit reduzierter Mindestsumme und Verschiebung des Gründungszeitpunkts um ein Jahr doch zum Ziel zu kommen, führte aber weiter. Für das Gründungskapital von nunmehr 50.000 Euro sind inzwischen genügend Verpflichtungserklärungen in Aussicht gestellt worden, für die Gründung kann zum 4. Dezember eingeladen werden. Nach der Annahme der Satzung, Wahl des Stiftungsvorstandes und Stiftungsrates unterzeichnen die Gründer das Stiftungsgeschäft. Sodann tritt an diesem Tag sofort der Stiftungsrat zusammen und wählt aus seiner Mitte einen Vorstand. Mit Annahme der Satzung und des Stiftungsgeschäftes durch die Stiftungsaufsicht und der anschließenden Bescheinigung der vorläufigen Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt ist das Projekt am Ziel: Die Stiftung ist dann gegründet und nimmt die Arbeit auf.

6. November 2009